



Der direkte Kontakt zwischen den Jugendlichen und den Ausbildern sowie den Lehrlingen der verschiedenen Betriebe war das Ziel der **Zevener Ausbildungsplatzbörse** – und diese Möglichkeit wurde von beiden Seiten genutzt.

Fotos Hellwig

Künftigen Azubis gefällt die Messe

ZEVEN. Die Zevener Ausbildungsplatzbörse (ZAB) ist mittlerweile eine feste Einrichtung für Jugendliche geworden, die nach einer Lehrstelle suchen. Das lockt jedes Jahr meist zwischen 200 und 350 Besucher ins Kivinan-Bildungszentrum. Die Gründe? „Ich interessiere mich für eine Ausbildung als Industriekauffrau und würde gern hier in Zeven lernen, am liebsten bei Lisega“, sagt Anna Brunk, die derzeit die 11. Klasse des Technikgymnasiums besucht, im Gespräch mit der Zevener Zeitung. „Das Ganze hier ist wirklich sehr informativ, weil man direkt mit den Azubis und den Ausbildern sprechen kann.“



Anna Brunk

Auch Antje Lankenau ist im „Kivinan“ erschienen, um sich über ihre berufliche Zukunft zu informieren. Sie würde gern Milchwirtschaftliche Laborantin oder Lebensmitteltechnikerin werden. „Ich habe vor einiger Zeit schon mal den Zukunftstag im Labor der DMK verbracht, und das hat mich total fasziniert.“ Und so nutzt sie die Ausbildungsplatzbörse, um noch mehr über ihren Traumberuf zu erfahren. Mit Erfolg. „Man wird an den einzelnen Ständen sofort angesprochen und gefragt, wofür man sich interessiert. Das war wirklich sehr informativ“, lobt sie. „Ich habe viel erfahren, was ich vorher noch nicht wusste, dabei bin ich erst seit knapp zehn Minuten hier.“



Antje Lankenau

Die Unternehmen präsentieren sich unkompliziert, Bewerbungen gehen über den Tisch, Praktika bahnen sich an und das alles in einer entspannten Atmosphäre. „Die sind hier wirklich alle super-freundlich und offen. Man kann Fragen stellen und mit den Azubis sprechen. Und die Bandbreite der Firmen ist schon spannend“, sagt Kai Burfeind, der gern Elektroniker für Betriebstechnik oder Kaufmann im Groß- und Einzelhandel werden würde. (fh)



Kai Burfeind

Denn sie wissen, was sie tun

Zevener Ausbildungsplatzbörse lockt hunderte Jugendliche an – Technische Berufe im Blickpunkt

VON **FRAUKE HELLWIG**

ZEVEN. Hunderte Jugendliche zog es jetzt ins Kivinan-Bildungszentrum, um sich zwanglos mit Ausbildern und „Azubis“ über das Stellenangebot und die einzelnen angebotenen Berufe zu informieren. Willkommen zur Zevener Ausbildungsbörse (ZAB). Dabei handelt es sich um eine Veranstaltung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Stade und der Bundesagentur für Arbeit.

Die ZAB ist und bleibt ein Erfolgsprojekt: Zwischen 200 und 350 Besucher verzeichnet die Veranstaltung. Das freut auch die beteiligten Firmen. Wichtiger als die Quantität der interessierten Jugendlichen sei die Qualität der Gespräche, betonte Bernd Rathjen von der IHK Stade.

Die beteiligten Unternehmen aus der Region – zu denen neben weltweit agierenden Firmen wie DMK, Mapa, Lisega, Elsdorfer Molkerei, Jöllenneck GmbH, und TSI auch Unternehmen wie Borco Höhns Fahrzeugbau, die Stadtwerke Zeven, die EVB und Die Räucherei gehören – sowie andere Betriebe aus dem näheren Umfeld stellten sich vor und ermöglichten auch den direkten und unkomplizierten Kontakt zu den jeweiligen Ausbildern und den Auszubildenden.

„Die Ausbildung ist sehr vielfältig. Wir durchlaufen alle Abteilungen und können auch ganz selbständig arbeiten“, erklärte

zum Beispiel Sven Mahnken vom Deutschen Milchkontor (DMK), der seine Ausbildung im Bereich Mechatronik absolviert. Sein Kollege Jonas Rohde stimmte zu und lobte das „herausragende“ Arbeitsklima. „Die Ausbildung macht richtig Spaß, und man ist als ‚Azubi‘ kein Laufbursche, sondern wird voll integriert.“

Insbesondere die technischen Berufe sollten in den Fokus gerückt werden, viele Jugendliche ziehen den kaufmännischen Bereich dem technischen noch immer vor. Zu letzterem Bereich gehört der Mediengestalter, der im Fokus des Interesses stand. „Unser Azubi wird mit Fragen bombardiert“, sagten Jörg Radler und Jens Voss, Ausbilder bei TSI.

Im Gespräch mit „Azubis“

Das dürfte aber auch daran gelegen haben, dass viele technische Berufe einfach unbekannt seien. „Viele können sich gar nicht vorstellen, was man in diesen Berufen eigentlich macht“, glaubten auch Christian Franke und Heinz Kremer von der Elsdorfer Molkerei. Daher ging es vor allem darum, Berufe wie Verfahrensmechaniker für Kunststoff und Kautschuktechnik, Fachinformatiker für Systemintegration, Fachkräfte für Lagerlogistik, Kraftfahrzeugmechatroniker oder Zerspanungstechniker für Dreh- und Fräsmaschinensysteme vorzustellen und erläutern zu lassen.



Die Zevener Ausbildungsplatzbörse fand in diesem Jahr zum zwölften Mal statt und dient dem unkomplizierten und direkten Kontakt zu **Ausbildern und Auszubildenden in technischen Berufen, die in regional ansässigen Unternehmen tätig sind.**

DREI FRAGEN AN



BERND RATHJEN, QUALIFIZIERUNGSBERATER BEI DER IHK STADE

„Direkt Kontakt aufnehmen“

Was steckt hinter der Zevener Ausbildungsplatzbörse?

Die Idee war, für den Großraum Zeven ein Angebot für die naturwissenschaftlich-mathematisch interessierten Jugendlichen vorzuhalten. Auf der ZAB haben sie die Gelegenheit, direkt Kontakt zu den Unternehmen aufzunehmen und auf Augenhöhe nach Details zu fragen. **Wer ist mit dabei?** In diesem Jahr 16 Firmen aus der

Region, vom kleineren Handwerksbetrieb mit wenigen Mitarbeitern bis hin zum Großunternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern.

Warum stehen die technischen Berufe im Mittelpunkt?

Auf fünf kaufmännische Ausbildungsverhältnisse kommt ein gewerblich-technisches. Dieses Verhältnis wollen wir mindestens erhalten, möglichst aber ausbauen, um auch in der Zukunft Nachwuchs für die Firmen zu generieren.